

3. Februar 2008, 16:01 Uhr

VON FLORIAN HANAUER

BÜRGERSCHAFTSWAHL**Jetzt können die Kandidaten nicht mehr abtauchen**

Zum ersten Mal treten am 24. Februar Hunderte Kandidaten in Hamburg an, die direkt gewählt werden können. Aber nur wenige Bürger kennen die Kandidaten aus ihrem Wahlkreis und wissen, wofür diese politisch eintreten. Da bietet das Internetprojekt "kandidatenwatch.de" in Zusammenarbeit mit WELT Online eine Fülle von Informationen.

[zurück](#)

Bild 1 von 6

[weiter](#)

Foto: chromorange

Ein Gebäude mit langer Geschichte: Das Rathaus von Hamburg

Zum ersten Mal treten am 24. Februar Hunderte Kandidaten in Hamburg an, die direkt gewählt werden können. Aber nur wenige Bürger kennen die Kandidaten aus ihrem Wahlkreis und wissen, wofür diese politisch eintreten und welchen Hintergrund sie haben.

Das Internetprojekt „[kandidatenwatch.de](#)“ bietet hier in Zusammenarbeit mit WELT Online eine Fülle von Informationen. 704 Kandidaten werden dort vorgestellt, übersichtlich nach Wahlkreisen geordnet. An sie können direkt Fragen gerichtet werden, die die meisten Kandidaten auch prompt beantworten. Und die Plattform wird rege genutzt, wie Gregor Hackmack, Mitinitiator von „[kandidatenwatch.de](#)“, berichtet: 1064 Fragen sind insgesamt bis Sonntag gestellt worden, und 797 Antworten eingegangen, was einer Quote von knapp 75 Prozent entspricht. Das Instrument des Bürgerdialogs im Netz scheint sich damit endgültig zu etablieren.

Am fleißigsten sind übrigens die GAL-Kandidaten, die zu 85,8 Prozent auf die Fragen der Bürger antworten, gefolgt von den Linken, der CDU und der FDP und schließlich der SPD mit einer Antwortquote von 64,5 Prozent. Unter den Spitzenkandidaten selbst ist aber SPD-Herausforderer Michael Naumann der Politiker, der am meisten antwortet, gefolgt von Hinnerk Fock (FD), Ole von Beust (CDU), Christa Goetsch (GAL) und Roger Kusch (Heimat Hamburg).

Der Einstieg in die Plattform ist von der [Internetseite der WELT Hamburg](#) möglich: In der rechten Spalte der Internetseite können Bürger ganz einfach den Namen der Straße eingeben, in der sie wohnen – schon bekommen sie eine Übersicht über ihren Wahlkreis und seine Kandidaten. Nicht weniger als 12 Stimmen hat jeder wahlberechtigte Hamburger am 24. Februar zu vergeben, für Bürgerschaft und Bezirksversammlung zusammengenommen. „Da ist es wichtig, dass man seine Kandidaten nicht erst in der Kabine am Wahlsonntag kennenlernt, wenn man das Stimmheft in der Hand hält“, betont Hackmack.

Die meisten Fragen werden übrigens zur Verkehrspolitik gestellt, wie Hackmack beobachtet hat. Unter den „Top-Themen“ auf [kandidatenwatch.de](#) rangiert die Innere Sicherheit an zweiter Stelle, gefolgt vom Themengebiet Wahlrecht und Bürgerbeteiligung und schließlich von Bildung und dann Soziales. Ende 2004 war das Projekt als „[abgeordnetenwatch.de](#)“ gestartet, zunächst nur für die Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft. Mit getragen hat es damals der Verein Mehr Demokratie. Heute wird [kandidatenwatch.de](#) von der Landeszentrale für politische Bildung unterstützt, aber auch von

Spenden. Auch viele Kandidaten unterstützen mit einem Pauschalbetrag von 100 Euro die Online-Plattform. Das Angebot sei relativ aufwendig, wie Hackmack berichtet, weil jede Frage geprüft und die Antworten moderiert werden. Dabei hat sich kandidatenwatch.de einen Kodex auferlegt: wenn eine Antwort dagegen verstößt, wird sie nicht veröffentlicht. Damit soll verhindert werden, dass extreme Parteien die Plattform zur Selbstdarstellung oder Hetze nutzen. Gleichwohl geschieht dies nur sehr selten, bisher habe man nur einmal eine Antwort streichen müssen. Hackmack betont: „Wir versetzen uns nicht in die Rolle des Verfassungsgerichts. Es liegt in der Verantwortung eines Bürgerportals, Transparenz herzustellen.“

Schnell zu kandidatenwatch: Rechts auf der Seite www.welt.de/hamburg können Bürger ganz einfach den Namen der Straße eingeben, in der sie wohnen – schon bekommen sie eine Übersicht über ihren Wahlkreis und seine Kandidaten.

Anzeige



1.500 HEADHUNTER SUCHEN

Diskret zu 1.500 Headhuntern. Nur Stellenangebote ab 60.000€. Hinterlegen Sie gratis Ihr Profil.

[Mehr Informationen»](#)

Anzeige



Jobs für Führungskräfte

Deutschlands größter Stellenmarkt für hochqualifizierte Spitzenkräfte ab 60.000€. 1.500 Headhunter



5 x Testsieger!

Günstigster Prepaid-Tarif im Test. 10 Cent pro Min. und SMS in D-Netz-Qualität.



Wechseln lohnt sich!

Ab 60 €* pro Monat privat krankenversichert – mit 2.700 € Lohnfortzahlung.